



Wir sagen
JA!



Liebe Oberkotzauerinnen und Oberkotzauer,

im Prinzip geht es beim Bürgerentscheid am 14.03.2021 um Grundsatzfragen: Natur oder Asphalt? Verkehrswende oder weiter so? Fortschritt oder alte Technologien?

Natürlich ist es nicht einfach damit getan, die Umgehung zu verhindern. Der Ortskern Oberkotzau benötigt schon seit Jahren mehr Zuwendung und ein schlüssiges Entwicklungskonzept. Die Anwohnerinnen und Anwohner der Hofer und Schwarzenbacher Straße hätten längst durch Maßnahmen entlastet werden können, Fußgängern hätte längst die Überquerung der Hofer Straße erleichtert werden können, wenn die Politik mehr Gestaltungskraft an den Tag gelegt hätte. Stattdessen wurde jahrzehntelang ein Allheilmittel gepredigt: Umgehung. Darauf wurde sich ausgeruht.

Dabei ist die Ortsumgehung nur eine unserer Möglichkeiten. Es gibt viele Visionen und pragmatische Lösungsansätze und wir sollten die effektivsten und nachhaltigsten davon für Oberkotzau

wählen. Hier ist es Aufgabe der Kommunalpolitiker, Freude am Diskurs zu zeigen und verbindende Lösungen zu finden. Dabei sind wir froh, dass unterschiedliche Meinungen und Ideen diskutiert werden. Das spaltet unseren Ort nicht, das hält unser Ort aus und wird ihn voranbringen.

Über alle Diskussionen hinweg, lasst uns das gemeinsame Ziel nicht aus den Augen verlieren: Das Beste für Oberkotzau! Wie soll Oberkotzau in Zukunft aussehen? Was lieben wir an unserem Heimatort? Warum sollten unsere Kinder einmal hier wohnen?

Wir tragen Verantwortung für die kommenden Generationen: Ein „Weiter so!“ darf es nicht geben: Die Klimakatastrophe verbunden mit Wasserknappheit und Artensterben steht uns vor Augen. Auf Bundesebene haben auch die CDU/CSU und die SPD ihre Wahlprogramme inzwischen stark ökologisch ausgerichtet. **Wir Oberkotzauer haben die Chance, uns jetzt mit einem „JA zum Bürgerentscheid“ zukunftsorientiert zu entscheiden: Natur statt Asphalt!**

Die UW Oberkotzau ist erst seit Mitte 2020 im Gemeinderat vertreten.

Uns ist die Hofer und Schwarzenbacher Straße nicht egal. Wir nutzen sie selbst. Unsere Kinder laufen zum Schulbus. Sie überqueren die Straße, um zur Bücherei oder zum Freibad zu kommen. Wir fahren selbst dort mit dem Rad und natürlich auch mit dem Auto.

Vorteile bietet die Hofer Straße allerdings auch: Man ist dort gut versorgt mit Einkaufsmöglichkeiten und hat den Saaleradweg sowie Bus und Bahn vor der Haustür.

Trotz allem: Es gibt hier viel zu tun. Und zwar sofort. Folgende unserer Forderungen wurden erfüllt:

- Tempo 30 auf der Hofer und Schwarzenbacher Straße
- Fußgängerbedarfsampel beim EDEKA
- Sanierung der Hofer Straße bis zum Friedhofsberg
- Schaffung barrierefreier Fußgängerampeln
- Absenkung des Bordsteins beim ehemaligen Netto
- bessere Beschilderung des Fahrradweges

Das haben wir angeregt:

- Flüsterasphalt an der Hofer und Schwarzenbacher Straße
- Überörtliche Lenkung des Verkehrs über B15, B289 und Autobahn
- Lärmaktionsplan des bay. Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz: Doppeltes Ziel dieser Pläne ist es, Lärmprobleme zu analysieren und zu beheben sowie ruhigere Gegenden vor der Zunahme des Lärms zu schützen.

Das wurde von uns vorgeschlagen, aber nicht angenommen:

- Schulweghelfer an der Ampel Schulstraße/Hofer Straße
- Längere Grünphasen an den Fußgängerampeln

Wir bleiben dran und kämpfen für eine sofortige Verbesserung an der Hauptstraße sowie ein Konzept für die gesamte Innenortentwicklung!



zur Sicherheit von Kindern.

Die Sicherheit von Kindern und allen anderen Verkehrsteilnehmern ist ein hohes Gut. Und das Spiel mit der Angst vor schweren Verkehrsunfällen scheint ein gutes Argument für eine Umgehung zu sein.

Wie kann man dieses emotionale Thema rational bewerten?

Hier lohnt ein Blick in den öffentlich zugänglichen Unfallatlas: Die Hauptstraße ist kein Unfallschwerpunkt, in Jahrzehnten gab es hier zum Glück keinen tödlichen Unfall.

Natürlich kann jederzeit ein schwerer Unfall an der Hauptstraße passieren und zwar mit oder ohne Umgehung. Statistisch wahr-

scheinlicher ist jedoch ein schwerer Unfall auf der Umgehungsstraße: 58% aller Verkehrstoten sind auf Landstraßen zu beklagen (Quelle: Statistisches Bundesamt 2020). Warum? Ziel einer Umgehung ist die Erhöhung der Reisegeschwindigkeit. Damit steigt natürlich das Unfallrisiko.

Die Sicherheitslage an der Hauptstraße könnte mit einfachen Maßnahmen verbessert werden. Wir haben hier mehrere Vorschläge gemacht, z. B. Schulweghelfer einzusetzen.

Die Notwendigkeit dieser Maßnahme wurde jedoch nach Rücksprache mit der Polizei vom Bürgermeister verneint.



am
14. März mit



JA!

die Umgehung
stoppen!

**Schulweghelfer?
Vom Bürgermeister abgetan!**



zum Schutz und Erhalt der Natur.

Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie (2013): „Der Flächenverbrauch soll deutlich reduziert werden. Langfristig ist eine Flächenkreislaufwirtschaft ohne weiteren Flächenverbrauch anzustreben.“

Die Umgehung verschlingt 26,7 ha Freifläche. Das entspricht 40 Fußballfeldern. Sie tangiert zwei Wasserschutzgebiete. Sie zerschneidet Wildwechsel. Sie zerstört landwirtschaftliche Nutzfläche. Fläche ist ein Gut, das nicht vermehrbar

ist. Ausgleichsflächen sollten nicht darüber hinwegtäuschen, dass ein Großteil der Fläche versiegelt wird und damit nicht zur Grundwasserbildung beiträgt, sei es durch Asphaltierung, Verdichtung der Böschungen oder den Ablauf über Entwässerungsrinnen.

Wie viel Land wollen wir uns - vor dem Hintergrund des Klimawandels und Artensterbens - noch nehmen ?

Der Mensch braucht die Natur, die Natur den Menschen nicht. Der Mensch ist Teil der Natur, er ist ihr nicht übergeordnet. Erst wenn er das begreift, hat er eine Überlebenschance.

Richard von Weizsäcker, CDU



am
14. März mit
JA!
die Umgehung
stoppen!



**Naturschutz ist
Menschenschutz!**



zur Wertschätzung unserer Naherholungsgebiete.

**Was schätzen Sie an Oberkotzau?
Welche Fotos schauen Sie sich am
liebsten an? Genießen Sie die
Spaziergänge, die Radtouren, das
Joggen rund um den Ort? Lassen
Sie gerne den Blick schweifen und
erholen sich in der Stille der Na-
tur?**

Das Schönste an unserem Ort ist die ihn umgebende Landschaft. Die Gäste am Wohnmobilstellplatz kommen gerade wegen der landschaftlichen Weite und Freiheit. Dieser Standortfaktor kann touristisch vermarktet werden.

Entscheidend für den Erholungswert einer Umgebung ist der Anteil an Natur, sagt die Umwelt-Gesundheitspsychologin Renate Cervinka. Sie forscht unter anderem an der Medizinischen Universität Wien seit Jahrzehnten über den Einfluss der Natur auf den Menschen. Der Geist kommt in der Natur erstaunlich schnell zur Ruhe. Mittlerweile lasse sich gut belegen, dass schon ein paar Minuten in der Natur die eigene Befindlichkeit und das Selbstwertgefühl positiv beeinflussen. „Körperliche Reaktionen kommen etwas später“, sagt die Expertin. Aber nach einer Weile gehen auch der Puls und Blutdruck spürbar nach unten.

An aerial photograph of a winter forest. The foreground shows a snow-covered slope with tracks, possibly from a ski lift or skis. The middle ground features a mix of bare deciduous trees and evergreens. The background is a dense forest of evergreens under a clear sky. A large green circle is overlaid on the top right, containing text and a logo.

am
14. März mit

 **JA!**

die Umgehung
stoppen!

**Natur statt
Asphalt!**



zum sinnvollen Einsatz unserer Steuergelder.

Der Bau der Umgehungsstraße wird im aktuellen Haushalt des Freistaates Bayern mit rund 33,4 Millionen Euro kalkuliert. Rechtfertigt eine nur teilweise Entlastung die Ausgabe von so vielen Geldern? Lässt sich diese riesi-

ge Summe nicht besser einsetzen? Kann den Anwohnern nicht mit anderen Maßnahmen geholfen werden? Und welche Folge- und Unterhaltungskosten entstehen bei einer kommenden Umstufung der Straße für die Gemeinde?

Unsere Alternativen:

- **Tempo 30 rund um die Uhr (Geschwindigkeitskontrollen)**
- **Flüsterasphalt**
- **Förderung von Fassadensanierungen, Installation von Grünfassaden**
- **Förderung für den Einbau verbesserter Lärmschutzfenster**
- **Schaffung von Parkplätzen auf den freien Flächen (Abrissflächen), um sicheren Verkehrsfluss zu gewährleisten**
- **Anlegen von Aufenthaltsflächen an geeigneten Stellen: z. B. Plärrer**
- **Massive Förderung des ÖPNV**
- **Anlegen von zusätzlichen Rechtsabbiegespuren zur Erhöhung des Verkehrsflusses, z. B. von Hofer Straße zur Frankenbrücke (ehemaliger NKD)**
- **Lärmaktionsplan beauftragen, um eine Grundlage für lärmindernde Maßnahmen zu haben**



am
14. März mit



JA!

die Umgehung
stoppen!

**Steuergelder
kosten nichts?**



zur Senkung der Verkehrszahlen.

Oberkotzau liegt nahe an Hof. Das ist ein großer Standortfaktor, der viele Menschen dazu bewegt, hierher zu ziehen. Doch aus dieser Nähe resultieren auch die höheren Verkehrszahlen im Norden. Weiterhin wird ein großer Anteil der Verkehrsströme durch ansässiges Gewerbe, Anwohnerverkehr sowie die Fahrten zu den Nahversorgern verursacht: Mehr Supermärkte am Ortsrand - nicht mehr fußläufig erreichbar - erzeugen

Verkehr im Ort. Große Baugebiete am Ortsrand bewirken wiederum mehr Verkehr. Schlechte Fuß- und Radwege sorgen dafür, dass oft auf den PKW zurückgegriffen wird.

Nur wenn wir begreifen, dass zum größten Teil wir selbst den Verkehr im Ort verursachen, können wir etwas an der Situation verbessern!

Unsere Alternativen:

- **Massiver Ausbau des Bürgerbusses**
- **Ausbau des Rad- und Fußwegenetzes, Schaffung eines parallelen Wegesystems abseits der Straße**
- **Räumung der Fuß- und Radwege im Winter (insbesondere Saaleradweg)**
- **Gezielte Ansiedelung von Einkaufsmöglichkeiten im ganzen Ort**
- **Entwicklung zum Ort der kurzen Wege**
- **Sinnvolle Lenkung des überörtlichen Verkehrs**
- **Bei sich selbst anfangen: Einfach mal das Auto stehen lassen!**



am
14. März mit



JA!

die Umgehung
stoppen!

**Wer Straßen sät
wird Verkehr ernten!**



zur Aufwertung des Innenortes.

Wenn man der Meinung ist, dass die Reduzierung von Verkehr die alleinige Voraussetzung für eine positive Innerortsentwicklung darstellt, sollte man sich einmal den tatsächlichen Ortskern Oberkotz aus rund um Rathaus und Kirche ansehen: Mit dem Bau der Frankenbrücke wurde hier der Verkehr deutlich reduziert. Ortskernentwicklung? Einzelhandel? Straßencafés? Spielende Kinder und Tempo 30? Urteilen Sie selbst!

Was erwartet uns in der Hofer Straße? Bei Tausenden verbleibenden Autos täglich sind Cafés, Verweilflächen oder breitere Gehwege auf Kosten der Fahrbahnbreite Luftschlösser.

Innerortsentwicklung ist eine Frage geschickter Kommunalpolitik, eine Frage der Vision und Vorstellungskraft und nicht zuletzt der Kreativität. Wer immer mehr Supermärkte und Neubaugebiete am Ortsrand ansiedelt, wird nie einen belebten Ortskern bekommen.

Innerortsentwicklung ist möglich - mit oder ohne Umgehungsstraße! Für die Kommunalpolitik war es in den letzten Jahrzehnten schlicht bequem, diese mit Verweis auf die Umgehung nie anzugehen.

am
14. März mit



JA!

die Umgehung
stoppen!



**Cafés an der Haupt-
straße? Ein Luftschloss!**



zur Verkehrswende.

„Als Henry Ford günstige und verlässliche Autos gebaut hat, haben die Leute gesagt 'Was ist falsch an Pferden?'“

Elon Musk - Elektroauto-Pionier (und reichster Mensch der Welt)

Der Verkehr von morgen wird anders sein als der Verkehr von heute. Warum? Weil eine Verkehrswende alternativlos ist und der damit verbundene Klimaschutz die zentrale Überlebensfrage der Menschheit darstellt.

Wir werden auf der Kurzstrecke zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem ÖPNV unterwegs sein. Wir werden viel mehr Verkehr auf die Schiene verlegen. Wir werden elektrisch unterwegs sein. Wir werden smart und digital (z. B. Homeoffice) unterwegs sein.

Der Umstieg auf lokal emissionsfreie Elektroautos ist keine Frage des „Ob“, sondern nur noch eine Frage des „Wann“. VW und GM steigen als große Autobauer aus dem Verbrennungsmotor aus, Zulieferer starten keine Entwicklungsprojekte mehr für Verbrenner. Und das wertvollste Automobilunternehmen der Welt ist rein elektrisch: Tesla.

Eine Umgehungsstraße für eine sich derart im Wandel befindende Form der Mobilität wirkt dabei wie ein Relikt aus einer vergangenen Zeit.

am
14. März mit

JA!

die Umgehung
stoppen!



**Ortsumgehung ist
sowas von Neunziger!**



weil wir nur eine Welt haben.

„Noch immer ist nicht nur die Pandemie das größte Problem, sondern der Klimawandel, der Verlust an Artenvielfalt, all die Schäden, die vor allem wir Europäer durch Übermaß der Natur antun.“

Wolfgang Schäuble, CDU - Bundestagspräsident

Klimawandel und Naturzerstörung beginnen immer im Kleinen—summieren sich jedoch ganz schnell zu etwas Globalem. Helfen Sie deshalb mit, ein Stückchen unseres Planeten zu schützen und für ein nachhaltiges Oberkotzau zu stimmen.



am
14. März mit

~~NEIN~~ **JA!**

die Umgehung
stoppen!

**Weil wir nur
eine Welt haben...**

Informieren Sie sich unter
ortsumgehung.uw-oberkotzau.de



Stimmzettel



für den Bürgerentscheid im Markt Oberkotzau am 14.03.2021

Bürgerbegehren „Staatsstraße 2177: Keine Ortsumgehung Fattigau - Oberkotzau“

Sind Sie dafür, dass die Marktgemeinde Oberkotzau

- a) die Aufhebung des Planfeststellungsbeschlusses bei der Regierung von Oberfranken beantragt
- und
- b) den Wunsch gegenüber dem Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr sowie den Vorsitzenden der im Landtag vertretenen Fraktionen äußert, auf den Bau der planfestgestellten Ortsumgehung zu verzichten?

Sie haben hier eine Stimme:



Wenn Sie gegen den Bau der Umgehung sind, stimmen Sie beim Bürgerentscheid mit JA!

Damit beantragen Sie, dass die Regierung von Oberfranken vom Bau der Umgehungsstraße absehen soll. Das staatliche Bauamt Bayreuth hat mitgeteilt, den Bürgerwillen zu akzeptieren und nicht gegen den Wunsch der Oberkotzauerinnen und Oberkotzauer zu bauen.

